

Volkzahl und Außenpolitik.

Bon Dr. Alexander Elster.

Die Not des Krieges und der Nachkriegszeit in Deutschland ist letzten Endes nur aus der Not der Verteilungskrieger, alles Ausdrückliche, alle Diplomatie, aller "Gant" muss dabei völlig beiseite geschoben, alle Schritte von dem wahren Anteil der Dinge weggezogen werden: unter der Decke der Erstcheinungen kommt dann die Wahrheit des Gelehrten auf Grund des Willens her vor!

Dieser Wille war vor 1914 in Frankreich und Deutschland ganz verschieden — und zwar verschieden aus bevölkerungsbiologischen Gründen: dieses aus dem Rheins ein verhältnismäßig sorgloses Vertrauen auf eine unerschöpfliche Regenerations- und Arbeitskraft, jenseits des Rheins ein jüngeres Suchen nach Ergänzung der schwindenden Volkskraft. Ein Rückgang der Geburtenziffer und der Bevölkerungsanzahl, wie er sich seit Jahrzehnten in das Gewissen Frankreichs eingebürgert hat, konnte ja psychologisch gar keinen anderen Ausweg suchen als den, durch imperialistische Politik das zu erzeugen, was aus eigener physischer Kraft nicht zu erreichen ist — durch Bündnisse und Verträge zu erreichen, was sich nicht aus eigener Tüchtigkeit einstellen will.

Eine vergleichende Tabelle gibt einen tiefen Blick in diese Dinge. Der Geburtenüberschuss für die Zeit von 1871 bis 1923 — auf 1000 Einwohner und das Jahr berechnet — betrug in:

	Deutschland	Frankreich	England	Spanien
1871—1880	11.9	1.7	14.0	9.2
1881—1890	31.7	1.8	13.3	5.4
1891—1900	13.9	0.6	11.7	4.8
1901—1910	14.8	1.2	11.5	5.8
1911	11.8	0.8	9.9	6.7
1912	12.7	1.4	10.6	6.6
1913	12.4	1.1	10.3	5.7
1914	7.8	9.6	9.9	6.3
1915	1.9	14.9	7.3	4.4
1916	4.0	14.9	8.1	4.6
1917	6.6	11.4	5.1	3.1
1918	10.5	16.8	1.9	—
1919	4.5	6.4	5.3	2.4
1920	10.8	4.1	13.2	7.4
1921	11.4	3.0	10.5	6.0
1922	8.5	1.8	7.8	3.3
1923	7.0	2.4	—	—

Für Frankreich und Deutschland heißt es in einem amtlichen Aufsatz: „Die französische Bevölkerung vermehrte sich — zum Teil in natürlicher Weise, zum Teil durch Zuwanderung — von der Beendigung des Deutsch-Französischen Krieges bis zum Ausbruch des Weltkrieges von 36,2 auf 39,8 Millionen (10 Proz.), während das deutsche Nachbarland — aus eigener Kraft, trotz starker Auswanderung — eine mehr als sechsfache Zunahme, von 41,0 auf 67,8 Millionen oder um 65 Proz. verzeichneten konnte. Vom Ende des Weltkrieges bis 1. Januar 1924 in die Bevölkerung des Deutschen Reiches unter Zugrundeliegung des heutigen Reichsgebietes bereits wieder von 60,1 auf 62,6 Millionen (4,68 Prozent) gestiegen, während die Bevölkerung Frankreichs am 1. Januar 1924 trotz der Annexion Elsaß-Lothringens mit 1,9 Millionen Einwohnern nur 39,4 Millionen gegen 38,8 Millionen im Jahre 1918 beträgt.“

Politiker haben dauernd die Größe ihres Volkes vor Augen und im Herzen; auch wenn sie sich's nicht jeden Augenblick klar eingestehen, ist dies die piece de resistance für all ihr Tun und Treiben (d. h. dies allein gibt die genügende Erklärung für all ihr Tun und Treiben). Da drängt man dann auf marokkanischen und anderen Kolonialbesitz, der die ganze Sahara in sich schließt und Senegalese zu Truppen ausbildet; da erkennt man aber trotz solcher kolonialer Ausbreitung, dass ein Weltreich immerhin auf schwachen Füßen steht, wenn das Mutterland nicht genug wirklich treue, das heißt auf eigener, europäischer Scholle geborene Kräfte hat, um die Basis für ein Weltreich zu bieten; da sieht man mit wachsendem Schaudern die jährlich sinkende Geburtenziffer an. Das war Frankreichs Menetekel, und aus ihm entwölften sich die zwei großen fran-

zösischen Weltprobleme, die so einschneidend für die Politik — namentlich gegenüber Deutschland — geworden sind: das schwierige Frankreich und die Vernichtungspolitik gegen Deutschland, um auf doppelte Weise den zahlenmäßigen Bevölkerungsüberschuss aus dem Weltarbeitsmarkt herausgemindert worden sei.

Das Buch schließt mit der ernsten Mahnung zu einer grundlichen Abkehr von der bisherigen Politik. Die schwierigen Probleme der französischen Politik ließen sich nur lösen, wenn man in verhältnismäßigem Geiste Deutschland volle Lebensmöglichkeit gewähre. Der mit neuem Geiste zu erfüllende Völkerbund gedachte wäre den einzigen Weg, wenn wir sie nur eindringlicher mit Ruhe und Vernunft zu nagen wissen. Wir brauchen auf solche Weise wieder den geraden Weg des Arbeitslebens, nicht den französischen Umweg, der über den Imperialismus zum wirtschaftlichen Erfolg zu führen scheint.

Ein französischer Zeuge.

In der von der „Nouvelle Revue Française“ herausgegebenen Buchfolge „Les Documents Bleus“ ist unter dem Titel „La Victoire“ ein Werk von Alfred Fabre Luge erschienen, das wegen seiner gründlichen und unbefangenen Behandlung der Kriegs- und Nachkriegsprobleme besondere Beachtung verdient. Während das Buch in seinem ersten Teil sich hauptsächlich mit der Kriegsschuldsfrage beschäftigt, enthält es in seinem zweiten, „La Paix Manquée“ überschrockenen Teile, außerordentlich wertvolle Beiträge zur Beurteilung der französischen Nachkriegspolitik und insbesondere der Frage der Reparation.

Die französische Reparationspolitik, so führt der Verfasser aus, ist vornehmlich auf Streitigkeiten gewiesen worden, weil sie von dem Bestreben geleitet war, die Reparationen nicht nur als Mittel zur Erlangung möglichst hoher Zahlungen, sondern zugleich als eine Waffe gegen die deutsche Wirtschaft in dem Kampfe um gewisse politische Ziele (Rheingrenze, Sicherheitsfrage) zu benutzen. Bei den Verhandlungen über den Vertrag von Versailles habe es bei den französischen Delegierten unter den Staatsmännern der Entente nicht an der Erkenntnis der natürlichen Grenzen der deutschen Leistungsfähigkeit gefehlt. Niemand, der sich aufrichtig mit dieser Frage befasst habe, habe zu irgend einer Zeit ernstlich annehmen können, daß mehr als 30—40 Milliarden Gegenvwartsätze je aus Deutschland an Reparationen verteilt hätten, um die französische Bevölkerung zu mehren und die deutsche zu mindern vermag. Und Frankreich erkennt dennoch nicht, daß das alles ein Kurieren an Symptomen ist, das es hier etwas auf soziologisch-ausßenpolitischen Wege zu meistern ver sucht, was in Wahrheit biologisch-innenpolitischer Natur ist!

Es ist etwas Gefälschtes in dieser Politik, die nur Eigentum an Land und Leuten als sicherer Besitz schätzt, nicht aber die Einwirkung auf Hinterland oder Übersee vermittelt der Arbeits- und Heereskraft. Ich will damit nicht sagen, daß die französische Politik ganz bewußt diese Bevölkerungspolitiken Probleme in den Mittelpunkt der Gesichtspunkte stellt und doch nicht im Gegen teil vielmehr industriellementalpolitische Gründe vorwiegend oder allein maßgebend seien. Das letztere ist gewiß nicht zu leugnen, aber es schließt das andere nicht aus. Denn auch die industriell-merkantilistische Frage wächst auf dem Grund der Bevölkerung als der Ar beitskraft!

Imperialismus und Mercantilismus reichen sich da die Hand. Elsaß-Lothringens industrielle Kraft, Saarbergbau und Saarindustrie, Ruhr einbruch, französische Ausfuhr durch das Loch im Westen. Lieferungen Deutschlands (gegenüber dem französischen Generalrat) — dies alles und noch manches anderes gibt ein gerundetes Bild der einheitlichen Wirtschafts- und Außenpolitik, die Frankreich betreibt, um auf imperialistisch-mercantilistischem Wege seine schwundende Wirtschaftskraft auszu gleichen.

So kommt es, daß die deutsch-französische Außenhandelsbilanz für Deutschland negativ ist und mit allen Entente-Mitteln negativ gehalten werden soll.

Aber Frankreich ist ja nicht die Welt. Und Weltkraft läßt sich durch künstliche Mittel nicht dauernd herstellen. Ein Krieg, wie er sich 1914 auf Frankreich als gutes Mittel erwies, hat sich mit seinem Aderlass für die französische Lebenskraft doch als recht zweckmäßig erwiesen — trotz der starken Regerbisse und des Aufgebotes der ganzen Welt gegen den „Feind“. Unterdrückungs- und Erdrosselungswillig aber hat sich ebenso als zweckmäßig erwiesen, so daß es

nur daß inzwischen durch eine verschleierte Politik die tatsächliche Leistungsfähigkeit Deutschlands erheblich herabgemindert worden sei.

Das Buch schließt mit der ernsten Mahnung zu einer grundlichen Abkehr von der bisherigen Politik. Die schwierigen Probleme der französischen Politik ließen sich nur lösen, wenn man in verhältnismäßigem Geiste Deutschland volle Lebensmöglichkeit gewähre. Der mit neuem Geiste zu erfüllende Völkerbund gedachte wäre den einzigen Weg, wenn wir sie nur eindringlicher mit Ruhe und Vernunft zu nagen wissen. Wir brauchen auf solche Weise wieder den geraden Weg des Arbeitslebens, nicht den französischen Umweg, der über den Imperialismus zum wirtschaftlichen Erfolg zu führen scheint.

Ein französischer Zeuge.

In der von der „Nouvelle Revue Française“ herausgegebenen Buchfolge „Les Documents Bleus“ ist unter dem Titel „La Victoire“ ein Werk von Alfred Fabre Luge erschienen, das wegen seiner gründlichen und unbefangenen Behandlung der Kriegs- und Nachkriegsprobleme besondere Beachtung verdient. Während das Buch in seinem ersten Teil sich hauptsächlich mit der Kriegsschuldsfrage beschäftigt, enthält es in seinem zweiten, „La Paix Manquée“ überschrockenen Teile, außerordentlich wertvolle Beiträge zur Beurteilung der französischen Nachkriegspolitik und insbesondere der Frage der Reparation.

Die französische Reparationspolitik,

so führt der Verfasser aus, ist vornehmlich auf Streitigkeiten gewiesen worden, weil sie von dem Bestreben geleitet war, die Reparationen nicht nur als Mittel zur Erlangung möglichst hoher Zahlungen, sondern zugleich als eine Waffe gegen die deutsche Wirtschaft in dem Kampfe um gewisse politische Ziele (Rheingrenze, Sicherheitsfrage) zu benutzen. Bei den Verhandlungen über den Vertrag von Versailles habe es bei den französischen Delegierten unter den Staatsmännern der Entente nicht an der Erkenntnis der natürlichen Grenzen der deutschen Leistungsfähigkeit gefehlt. Niemand, der sich aufrichtig mit dieser Frage befasst habe, habe zu irgend einer Zeit ernstlich annehmen können, daß mehr als 30—40 Milliarden Gegenvwartsätze je aus Deutschland an Reparationen verteilt hätten, um die französische Bevölkerung zu mehren und die deutsche zu mindern vermag. Und Frankreich erkennt dennoch nicht, daß das alles ein Kurieren an Symptomen ist, das es hier etwas auf soziologisch-ausßenpolitischen Wege zu meistern ver sucht, was in Wahrheit biologisch-innenpolitischer Natur ist!

Es ist etwas Gefälschtes in dieser Politik, die nur Eigentum an Land und Leuten als sicherer Besitz schätzt, nicht aber die Einwirkung auf Hinterland oder Übersee vermittelt der Arbeits- und Heereskraft. Ich will damit nicht sagen, daß die französische Politik ganz bewußt diese Bevölkerungspolitiken Probleme in den Mittelpunkt der Gesichtspunkte stellt und doch nicht im Gegen teil vielmehr industriellementalpolitische Gründe Gründe vorwiegend oder allein maßgebend seien. Das letztere ist gewiß nicht zu leugnen, aber es schließt das andere nicht aus. Denn auch die industriell-merkantilistische Frage wächst auf dem Grund der Bevölkerung als der Ar beitskraft!

Imperialismus und Mercantilismus reichen sich da die Hand. Elsaß-Lothringens industrielle Kraft, Saarbergbau und Saarindustrie, Ruhr einbruch, französische Ausfuhr durch das Loch im Westen. Lieferungen Deutschlands (gegenüber dem französischen Generalrat) — dies alles und noch manches anderes gibt ein gerundetes Bild der einheitlichen Wirtschafts- und Außenpolitik, die Frankreich betreibt, um auf imperialistisch-mercantilistischem Wege seine schwundende Wirtschaftskraft auszu gleichen.

So kommt es, daß die deutsch-französische Außenhandelsbilanz für Deutschland negativ ist und mit allen Entente-Mitteln negativ gehalten werden soll.

Aber Frankreich ist ja nicht die Welt. Und Weltkraft läßt sich durch künstliche Mittel nicht dauernd herstellen. Ein Krieg, wie er sich 1914 auf Frankreich als gutes Mittel erwies, hat sich mit seinem Aderlass für die französische Lebenskraft doch als recht zweckmäßig erwiesen — trotz der starken Regerbisse und des Aufgebotes der ganzen Welt gegen den „Feind“. Unterdrückungs- und Erdrosselungswillig aber hat sich ebenso als zweckmäßig erwiesen, so daß es

Haben Sie jemals bemerkt, wie wohlgeformt die Füße Ihrer Kinder sind, und dann Ihre eigenen Füße betrachtet? Wie mißgeformt sind diese! Wärmer von schlecht passenden Schuhen! Wie versiegten den Zehen Ihrer Kinder angepasste Schuhe für wenig mehr, als Sie für gewöhnliche Schuhe bezahlen. Auch Sie selbst können sich pauschaler Schuhe erfreuen, indem Sie bei uns Antrag geben.

W. Wicken, Watson, Sask.

We do not cobble shoes, we repair them!

Humboldt Creameries

LTD.
Goldene Medaille
für Butter und Eismilch.
Sie erhalten Ihren Schuh am gleichen Tage nach Lieferung von Cream.
HUMBOLDT, SASK.

Sichere Genesung aller Kranken
durch die wunderbaren

Grantham's Heilmittel

aus Baumseifenwasen genannt

grauene Creme werden portofrei angeliefert

Gratia alleine zu kaufen von John Elkin

Special-Arztl und Altenheims-Berater des

einzigen echten reinen Grantham's Heilmittel.

Creme und Seife.

3444 Memphis Ave., S. W.,

Cleveland, Ohio. Brooklyn Station.

oder 4000 Main Street, Toledo, Ohio.

Man bitte sie vor Anwendung, kalten Anstrengungen.

Canadian National Railways

Schiffs- und Bahn-fahrkarten nach und von allen Teilen der Welt.

Freie Wahl der Route zu Wasser und zu Lande.

Wir sind Vertreter sämtlicher Schiffslinien.

Wir gewähren kostengünstige Beifahrten zur Erlangung der Pässe, Visas, Einwanderungs-Gebühren u. s. w.



Fahrkarten für Einwanderer, in Canada bezahlt. Wir offerieren unsere Hilfe, um Ihre Verwandten und Freunde herüberzubringen.

Besucht einen Agent der Canadian National Railways.

Die kürzeste Route zwischen West Canada und der alten Heimat ist mit den Canadian National Railways via Halifax, N. S., oder via Portland, Me. Freie Wahl der Route — direkt oder via Toronto.

Erfolg in 20 Tagen oder Ihr Geld zurück!

Nuga-Tone belebt den Stuhlgang, regt die Blutzirkulation an, bessert den Magen, hilft bei Verdauungsstörungen und beruhigt die Nerven. Nachdem du kleinen Schätzchen auf dich aufgerichtet und alle Papiere geordnet hast, war es mir ein Herzanspruch, auf die Weise auch deinen Nötkisch in Ordnung zu bringen.“

Blutmangel. „Ich möchte Ihnen meine Dame für eine Medizin ausspielen, über welche ich zuerst in Ihrer Zeitung gelesen habe“, schreibt Frau Marie Battista von Philadelphia, Pa. „Ich litt an Verdauungsstörung und fühlte heftige Schmerzen in meiner Brust. Die Ärzte sagten, es wäre Neuralgie und Kräuterpräparat ein konstitutionelles und Pillen verordneten mir keine Linderung. Seitdem ich Nuga-Tone gebrauche, befindet sich mich nicht mehr in solchen Schmerzen mehr.“

Nuga-Tone enthält Eisen in einer besonderen Form, die leicht aufgenommen wird, ohne die Magen zu belasten. Nuga-Tone, das Mittel, das die trüben Stoffe aufzunehmen, die Verdauung und beruhigt das Gefühl von Aufzettelten, fehlt, macht den Magen gut, beruhigt die Zunge, vertreibt Stomatitis und ungünstige, fetige Haut als Folge von Verstopfung oder ungeeigneter Ernährung. Nuga-Tone ist eine der besten Medikationen zur Behandlung von Verdauungsstörungen und Geschwüren. Sie ist nicht eine Tages- und Nacht-Medizin, sondern ein Konzentrat, das sofort wirkt und die Nahrung leichter verträgt. Nuga-Tone wird Ihnen wieder die Gesundheit und das Leben wieder geben.

Nuga-Tone ist das Spezial-Rezept, das er vor mehr als 35 Jahren zusammenstellte und in seinen Apotheken vertrieb. Es besteht aus 20 Teilen Nuga-Tone und 18 Teilen eines anderen Mittels, das ebenfalls die trüben Stoffe aufnimmt, die Verdauung und beruhigt das Gefühl von Aufzettelten, fehlt, macht den Magen gut, beruhigt die Zunge, vertreibt Stomatitis und ungünstige, fetige Haut als Folge von Verstopfung oder ungeeigneter Ernährung. Nuga-Tone enthält auch Phosphor, das für die Beine gut ist. Außerdem enthält Nuga-Tone noch viele andere wertvolle medizinische Substanzen. Überall in der Welt werden diese heilkräftigen Produkte von vielen großen Apotheken verkauft, wenn es darum geht, die Natur zu stützen und den Körper zu stärken.

Nuga-Tone ist das Spezial-Rezept, das er vor mehr als 35 Jahren zusammenstellte und in seinen Apotheken vertrieb. Es besteht aus 20 Teilen Nuga-Tone und 18 Teilen eines anderen Mittels, das ebenfalls die trüben Stoffe aufnimmt, die Verdauung und beruhigt das Gefühl von Aufzettelten, fehlt, macht den Magen gut, beruhigt die Zunge, vertreibt Stomatitis und ungünstige, fetige Haut als Folge von Verstopfung oder ungeeigneter Ernährung. Nuga-Tone enthält auch Phosphor, das für die Beine gut ist. Außerdem enthält Nuga-Tone noch viele andere wertvolle medizinische Substanzen. Überall in der Welt werden diese heilkräftigen Produkte von vielen großen Apotheken verkauft, wenn es darum geht, die Natur zu stützen und den Körper zu stärken.

Unser Nebeneinkommen betr